



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses
Mitglied im Haushaltsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

Beschleunigung des Verfahrens zugesichert

MdB Hagemann: Ehemaliges Bundeswehr-Depot Pfeddersheim umgehend für zivile Zwecke nutzbar machen

Pfeddersheim, 21. Juli 2005

Das Gelände des ehemaligen Bundeswehr-Depots an der Leiselheimer Straße in Worms-Pfeddersheim soll nach dem Abzug der letzten Soldaten im März jetzt schnellstmöglich für zivile Nutzungszwecke zur Verfügung stehen. Auf Einladung des SPD-Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann war deshalb das Aufsichtsratsmitglied der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA), Bundestagsmitglied Bernhard Brinkmann (SPD) aus Hildesheim zusammen mit dem Pfeddersheimer Ortsvorsteher Alfred Haag, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Wormser SPD und Landtagskandidaten Jens Guth sowie mit Vertretern der Stadt Worms zu einem Ortstermin nach Pfeddersheim gekommen. Brinkmann sagte zu, sich für die Beschleunigung der noch ausstehenden Verfahren einzusetzen, um damit zeitnah den Weg für den Verkauf der noch bundeseigenen Flächen an private Investoren und für die öffentliche Nutzung frei zu machen.



Foto: Volker Kokert, der Leiter der Stadtplanungsabteilung (2. v. links), erläutert dem SPD-Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann (links) und seinem Kollegen und Aufsichtsratsmitglied der BIMA, Bernhard Brinkmann (4. von links), die geplanten Maßnahmen auf dem ehemaligen Bundeswehr-Depot in Pfeddersheim.

Bund und Kommune hatten sich dabei auf ein so genanntes „kooperatives Verfahren“ geeinigt, in dem das Bauamt der Stadt die komplette Planung mit dem Ziel der Planreife für das Gelände übernimmt und die BIMA eine Vorstellung über den Wert von Gebäuden und Grundstücken ermittelt. Die Stadt Worms habe zwischenzeitlich einen unverbindlichen planerischen Erstentwurf für eine künftige Nutzung des Geländes als Mischgebiet mit Gewerbe- und Wohnbauflächen erarbeitet, informierte Volker Kokert, der Leiter der Stadtplanungsabteilung. So sollen dort beispielsweise ein Verbrauchermarkt und ein größerer Parkplatz entstehen. Ulrich Vollbracht vom Büro für Stadtentwicklung wies jedoch darauf hin, dass das Wertermittlungsverfahren noch nicht abgeschlossen sei. Der Preis für die Flächen sei aber grundlegend wichtig, um Investoren ansprechen zu können, betonte Haag. Es gebe schon interessierte lokale Gewerbetreibende. Brinkmann will sich nun für die Beschleunigung des Wertgutachtens einsetzen. „Es ist auch in unserem Interesse die ehemaligen Bundeswehr-Liegenschaften schnellstmöglich los zu werden“.

Ein anderes Problem konnte auf dem kurzen Dienstweg gelöst werden. Brinkmann sagte zu, dass er sich um eine Bestätigung kümmern werde, damit die gut erhaltene Halle in der Nähe der Berliner Straße von der Stadt Worms zwischenzeitlich genutzt werden kann. „Beispielsweise könnten dort Jugendräume entstehen“, schlug Guth vor. Ebenso will sich Brinkmann um die Übereignung einer anderen, künftig öffentlichen Fläche, kümmern. Auf dieser soll ein Weg entlang der Stadtmauer zwischen der Berliner Straße und der Leiselheimer Straße entstehen, der auch als Zugang zu der erwähnten Halle diene. Die geplante Straße werde zu einer spürbaren Entlastung des alten und engen Ortskerns führen, betonte Guth. Insgesamt zufrieden zeigte sich der Leiter des Liegenschaftsamtes, Volker Roth, mit der Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der BIMA. „Es geht uns heute nicht um die Beseitigung von Konflikten, sondern um die Beschleunigung des Verfahrens“, sagte Roth.

Erfolgreiche Konversion im Liebenauer Feld

Bei einem anschließenden Besuch des Liebenauer Feldes in Worms konnten sich Hagemann und Brinkmann ein Bild von einem erfolgreich abgeschlossenen Konversionsprojekt in Worms machen, dem Liebenauer Feld. Die Geschäftsführer der Wohnungsbau GmbH, Peter Straube und

Bauunternehmer Karl-Walter Berkes erläuterten in einem Gespräch die bereits durchgeführten Maßnahmen sowie zukünftige Projekte. Sie dankten dabei auch Hagemann, der sich für die Vermittlung des Grundstücks Liebenauer Feld eingesetzt hatte.

Marco Sussmann